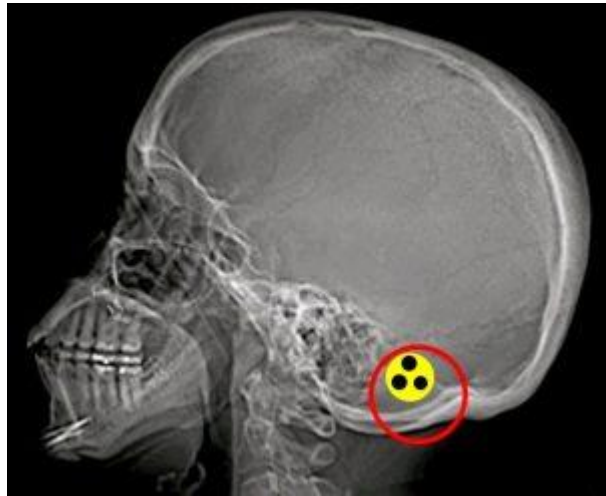


Wenn Kreditkarten zur tödlichen Gefahr mutieren

[Veröffentlicht am 25.07.2017 von qpress.de](#)

Schöner Sterben: Was für eine rührselige Vorstellung. Niemand kann sein "*Plastikgeld*" mehr vergessen oder verlieren. Man hat seine Kohle quasi immer am Mann, respektive an der Frau, soweit es nicht amtlicherseits deaktiviert und entwertet wurde, um eine mögliche Terrorgefahr abzuwenden. Ja man mag es kaum glauben, aber autonome handelnde Menschen mit Kohle sind eine außerordentlich große Bedrohung für den Staat. Gut, wer will sich schon darüber beschweren, wenn er von der Administration abgeschaltet wird, sofern ihm Böses unterstellt wird. Wenn es sich um ein Versehen handelt, kann man das ja wieder korrigieren, nur dauert das dann ein bisschen.



Chipimplantat als Zahlungsmittel statt Bargeld - Kreditkartenkontroll-Fernsteuerung

Die sperrige Plastik-Kreditkarte kommt total aus der Mode. Vom Fingerabdruck, bis zum implantierten Chip ist bald alles möglich und wird auch hemmungslos realisiert. Formal dient es der Sicherheit der "Kohle", inoffiziell der Sicherheit des Staates. Wer die Geldbewegungen seiner **Nutzmensch-Population** kennt, der findet viel schneller die schwarzen Schafe in der Herde. Schon klar, diesen **Kollateral-Nutzen** muss man hier nicht übergebührlich ins Feld führen, wenn man schleichend das Bargeld abschafft und total auf Chip und Biometrie umstellt. Damit das nicht so erschlagend wirkt, fangen wir interimswise mit den Kreditkarten an, die demnächst Biometrie an Bord haben:

- ❖ [Mastercard stellt erste biometrische Kreditkarten vor ... \[RT-Deutsch\]](#). Das ist logischerweise nur die Vorstufe.

Selbst das edle Plastik kann man sich noch sparen, wenn man den Leuten die Technik unter die Haut oder in den Schädel implantiert. Um das geheime Aussehen des neuen Chips für den Schädel nicht preisgeben zu müssen, haben wir passend dazu einen blinden Fleck an die Stelle gesetzt.

Jetzt birgt aber selbst die bargeldlose Zahlungsweise, mit der Kohle am Finger (*Fingerabdruck*) oder unter der Haut (*Implantat*) so etliche lebensgefährliche Tücken. Die Gefahr der totalen Überwachung durch den Staat wollen wir einfach mal ausblenden, weil so etwas angeblich den unbescholtenen Menschen gar nicht tangiert. Schließlich hat der ja nichts zu verbergen. Leider setzt aber genau diese Technik ihn ganz neuen Gefahren aus, die so bislang noch gar nicht relevant waren. Sie macht ihn jetzt unvermittelt anfällig für gewaltsam entwendete Gliedmaßen.

Das ist die kleine Nebenwirkung, die es früher so noch nicht gab. Da konnte man die Leute noch völlig ohne Gewalt ausrauben, allein unter Vorhalt einer geeigneten Waffe. Ihnen so Bargeld und Plastikkarten abjagen und dazu noch die passenden PINs in

Erfahrung bringen. Für die weniger intelligenten Räuber, die nicht wissen wie man fremder Leute Fingerabdrücke nachmacht ([Mastercard testet Kreditkarte mit Fingerabdruck-Sensor ... \[Heise\]](#)), gilt das Nachstehende:

- ❖ Da hat man es den Räubern zu Lasten der Menschen ziemlich schwer gemacht. Die müssen quasi noch einen **Metzgerfachlehrgang** absolvieren, um weiterhin erfolgreich ihrem Gewerbe nachgehen zu können. Schließlich hat der neue Raub nunmehr viel mit der sach- und fachgerechten Amputation von Gliedmaßen zu tun.

Wenn das Portmonee körperlich wird

Man stelle sich nur mal den Penner an der Supermarktkasse vor, der eine Tüte mit Händen auskippt und der Kassiererin zu verstehen gibt, dass **“eine davon schon passen wird“**. Diesen Braten hat ein namhafter **“Kreditkartenfabrikant“** bereits gerochen. Der bietet deshalb aus Sicherheitsgründen den Fingerabdruck zusammen mit einem Selfie an:

- ❖ [Pressemitteilungen ♦ Mastercard startet Bezahlen mit Fingerabdruck und Selfie ... \[Master-Krad\]](#). Das bedeutet, die hart arbeitenden Räuber müssen nicht nur Finger, sondern künftig noch den Kopf abschneiden. Durch die Erhöhung der Hemmschwelle versuchen also die Kreditkartenfirmen Räuber abzuschrecken. Für echte Profis selbstverständlich nicht die geringste Hürde.

Ein zwingendes Ziel ist es, die Rückkehr der Masse zum **Homebanking 3.0** (siehe Bild rechts) um jeden Preis zu verhindern.

Selbst der Chip in der Birne ist demnach kein wirklicher Gradmesser für irgendeine Sicherheit oder Verfügbarkeit von Geld. Diese Eigenschaften gelten gerade mal für die Zahlungssystem-Anbieter und die **Bevölkerungs-Bewirtschaftungs-Behörde**.

Zusammenfassend kann man sagen, wenn der Chip noch besser und leistungsfähiger wird, könnte seitens des Staates vielleicht zukünftig die komplette Fernsteuerung der Menschen-Herde mustergültig umgesetzt werden.

Ein lohnenswertes Unterfangen zur Kontrolle einer prosperierenden Nutzmensch-Herde, die man optimal verwerten möchte.

- Also dann, versäumen sie keinen Chip, seien sie ein guter Staatsbürger und hinterfragen nicht die Maßnahmen zu ihrer Sicherheit.
 - ❖ **Außer ihrer Freiheit und das Bargeld, müssen sie dafür rein gar nichts opfern.**

